

Strehleener Stadt - Blatt.

N^o 1.

Sonnabend am 7. Januar 1843.

Druck und Verlag der E. Falch'schen Buchdruckerei in Brieg. — Redacteur E. Falch.

Expedition bei E. G. Illing in Strehlen.

Aufforderung zur polizeilichen Mel- dung des Dienstgesindes

In Folge des am 2. d. Mts. stattgehabten Umzugs des Gesindes ergeht hiermit an alle Dienstherrschaften die dringende Aufforderung, ihr neu angenommenes Gesinde, gleichviel, ob es bereits hier im Orte gedient hat oder von auswärts angezogen ist, sofort und binnen längstens acht Tagen zur Eintragung in das Gesinde-Register auf das Polizei-Amt zu schicken, da diese Meldung sowohl in Beziehung auf die polizeiliche Ordnung als auf die Steuer-Verhältnisse unerlässlich ist.

Die Nichtbefolgung dieser Meldung zieht die in der Amtsblatt Verordnung vom 5. April 1838 festgesetzte Strafe nach sich.

Strehlen den 4. Januar 1843.

Der Magistrat.

Dankfagung.

Wie seit einigen Jahren hat der Herr Kaufmann Marin auch wieder am letzten heiligen Weihnachts-Abende sämtliche Hospitaliten die Erwachsenen wie die Kinder gut und reichlich gespeist und denselben dadurch einen frohen Abend bereitet.

Wir fühlen uns verpflichtet, dieses wohlthäti-

ge Werk öffentlich dankbar anzuerkennen.

Strehlen den 3. Januar 1843.

Die Hospital-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Brau-Utensilien in dem auf der Mühlgasse hier selbst gelegenen städtischen Brauhause, sollen öffentlich an den Meistbietenden, an Ort und Stelle verkauft werden. Hierzu haben wir einen Picitations-Termin auf

den 25. Januar 1843 Vormit-
tags um 11 Uhr

vor dem Rath's-Secretair Herrn Mengel anbe-
traumt, wogu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Brieg den 30. December 1842.

Der Magistrat.

Dankfagung.

Bei der Kindtaufsfeier des Nagelschmidtmei-
ster Herrn Klammer sind für den Verein zur Er-
ziehung sittlich verwahrloster Kinder 15 Sgr.
gesammelt worden, wofür wir unsern Dank sagen.

Strehlen den 3. Januar 1843.

Das Vereins-Directorium.

Bohlen-Verdingung.

Zur Unterhaltung der hiesigen Garnison-Ställe soll eine Quantität von ohngefähr 1200 Quadratfuß $2\frac{1}{2}$ Zoll starker, 5, 10, 15 oder 20 Fuß Preussisch Maas (ohne den sogenannten Brettschneider) langer vollkantiger eichener Bohlen, von gesunder Beschaffenheit an den Mindestfordernden verdingen werden.

Hierzu ist ein Termin auf

Sonnabends den 14. Januar 1843.

Nachmittags um 2 Uhr im Sessionszimmer des hiesigen Rathhauses anberaumt worden, zu welchem Entrepriselustige hierdurch eingeladen werden.

Strehlen den 10. December 1842.

Die Kammerei-Verwaltung.

Plätsche.

Holzverkauf.

An den unten festgesetzten Terminen soll des Morgens 9 Uhr öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden:

1. den 10. Januar im Kretscham zu Sackerau Kloster- und Stockholz, verschiedener Gattung, so wie Kiefernscheitholz auf den Waldabschnitten im Goy,
2. den 16. Januar das Erlen- Kloster- und Reifigholz am Wiesenhofe daselbst und
3. den 24. Januar das im Reumer alten Holzschlage befindliche Kloster-, Stock- und Reifigholz im Kretscham daselbst.

Heinrichau den 28. December 1842.

Der Oberförster Flindt.

Brennholz-Verkauf.

Am 14. Januar k. J. sollen in dem Königl. Forstschußbezirk Strehlen Vormittags 9 Uhr anfangend circa 300 Schock gemischtes Landreisig meistbietend verkauft werden, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, mit dem Bemerkten, daß Kauflustige sich am genannten Tage

bei der Försterei in Mehltheuer einfinden wollen.
Zedlig den 29. December 1842.

Königl. Forst-Verwaltung.

Vom 1. Juli bis Ende December 1842 haben folgende das hiesige Bürgerrecht erhalten:

1. Der Schuhmacher August Kotschate.
2. Der Barbier Ernst Friedr. Wilh. Gallaun.
3. Der Schuhmacher Carl Janekki.
4. Der Gasthauspächter Carl Flöthe.
5. Der Fuhrmann Johann Gottl. Johnsdorf.
6. Die Hausbesitzerin unverehl. Louise Aberle.
7. Der Tischler August Krinis.
8. Der Müller Andreas Bartsch.
9. Der Schuhmacher Samuel Wagner.
10. Der Farbenfabrikant Julius Franke.
11. Der Weber Joseph Sommer.
12. Der Drechsler Carl Robert Sommer.
13. Der Mehl- und Graupenh. Aug. Ferd. Milde.
14. Der Tabackspinner Wilh. Gottl. Willner.
15. Der Drechsler Carl Págold.
16. Der Schuhmacher Paul Bilek.
17. Der Kürschner Heinrich Krebs.
18. Der Königl. Postmeister Hr. v. Schopper.
19. Der Brauer Carl Schleich.
20. Der Schmidt Carl Werner.
21. Der Schuhmacher Gottlieb Hähnel.
22. Der Schuhm. Philipp Melancht. Herrmann.
23. Der Buchner Johann Römisch.
24. Der Korbmacher George Willner.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich vom 2. dieses Monats auf der Münsterberger Straße, in dem ehemaligen Hause der Wittwe Engel, welches ich meinen geehrten Kunden, mich denselben bestens empfehlend hiermit ergebenst anzeige.

Strehlen den 2. Januar 1843.

Kossmann, Uhrmacher.

Miethkontrakte

Das Stück 1 Sgr. 6 Pf.

zugleich mit Quittungsformularen versehen, sind zu haben bei der Expedition dieses Blattes.

Diese Kontrakte geben so festen Anhalt und Richtschnur in Betreff der gegenseitigen Verpflichtungen zwischen Wirth und Miether, daß dadurch am sichersten allen Mißverständnissen und Zwistigkeiten vorgebeugt wird; dabei sind sie äußerst leicht auszufüllen, und so wird gewiß Jeder, der ein Miethverhältniß eingeht sie vollkommen brauchbar finden und sich in jedem Falle überzeugen, wie gut und vortheilhaft es war, ein solches Exemplar beim Kontraktabschlusse benützt zu haben.

Rechnungen

für Kaufleute und Gewerbetreibende das Stück 3 Pf., das Duzend 2 Sgr. 6 Pf. sind zu haben bei der Stadtblatt-Expedition.

Ein goldner Ohrring

in Form eines Schlangenkopfes ist am zweiten Weihnachtsfeiertage verloren gegangen. Wer denselben an die Expedition dieses Blattes zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Bekanntmachung

Zweihundert und Fünfzig Rthlr. Kirchengelder sind gegen pupillarische Sicherheit, bald auszuleihen.
Strehlen den 3. Januar 1843.

Deberle.

Anzeige resp. Einweihung.

Einem geehrten Publicum hiesiger Stadt und Umgegend, erlaube ich mir hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich vom Neujahr d. J. ab die Schankwirthschaft zu Kuschelau übernommen habe; die Einweihung soll Sonntag den 8. d. Mts. stattfinden, wozu ich meine geehrten Freunde und Gönner hierdurch ergebenst einlade.

Tanzmusik bei gut besetztem Orchester findet statt.

Für warme und kalte Speisen und Getränke so wie prompte Bedienung wird stets Sorge getragen. Strehlen den 3. Januar 1843.

S. Filiz.

Am 26. December v. J. ist ein Stubenschlüssel verloren gegangen. Der Finder wird ersucht denselben an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Katholische Kirche.

Vom 28. November bis zum 28. December 1842 wurden getauft:

D. unverehl. Dorothea Pietschmann E. Maria Agnes. D. unverehl. Caroline Maurer S. August Heinrich. D. Schornsteinfegergesellen Johann Benke E. Johanna Rosalie. D. Tischlermeister Constantin Fockwig S. Johann Constantin. D. Tuchmacher Ernst Poka S. Franz Carl.

Begraben:

Königl. D. L. G. Auscultator Heinrich Schott 27 J. Nervenschlag. Stubenmaler Anton Gierth 32 J. D. Weber Joh. Remesch Ehefrau Maria Remesch 44 J. Wassersucht.

Der Satyrenhändler.

Ein armer Blinder tappte spät von seinem Nachbar nach Hause. Da redete ihn auf der Gasse ein Unbekannter an, der viel Theilnahme mit seinem unglücklichen Zustande bezeugte, und ihm versprach, er werde zur Verminderung seines Elendes beitragen, wenn er mitkommen wolle.

Der Blinde, dem sein Mitleid sehr willkommen war, ließ sich von ihm führen. Sein neuer Wohlthäter brachte ihn durch mehrere Straßen nach seiner Wohnung, wo er ihm sagte: Ich bin Schriftsteller; aber ich schreibe nicht Bücher, um meinen Unterhalt zu verdienen, sondern bloß, um mich in den Stand zu setzen, dürftigen Mitmenschen Hilfe zu leisten. Hier hab' ich ein kleines Buch, das ein Erzeugniß meines Geistes ist. Er heißt: Geschichte des großen St. Bernhard; — ich mach' euch ein Geschenk mit der ganzen Auflage. Ihr braucht es nur wohlfeilen Kaufs zu geben, und der Absatz wird euch nicht fehlen."

Der Blinde war sehr zufrieden. Der unbekannte Menschenfreund führte ihn, beladen mit den Broschüren, die er ihm geschenkt hatte, bis vor seine Wohnung, wo er ihn verließ. Am folgenden Morgen ermangelte der Blinde nicht, sein Geschenk öffentlich feil zu bieten. Aber lange schrie er an einer Straßenecke: „Hier Solß das Leben des großen St. Bernhard! Hier Solß! ohne daß sich Käufer fanden. Indessen bewog die Neugier einige Umherstehende, die Augen auf diese durch ihren Gegenstand merkwürdige Lebensbeschreibung zu werfen. Aber wie erstaunte man, als man anstatt der ausgerufenen Lebensbeschreibung nur heißende Satyren auf verschiedene vornehme Staatsmänner und angesehene Reichlinge fand. Ein jeder ließ sich's nun an-

gelegen sein, eine Broschüre zu kaufen, als ein vorbeigehender Polizeinspektor, der erfuhr, was vorging, hinzu sprang, und den ganzen Laden des neuen Buchhändlers in Beschlag nahm. Der Blinde erzählte so naiv, was ihm begegnet war, daß man ihm keine Schuld beimessen konnte.

Natürlich konnte er auch die Wohnung seines böshafsten Wohlthäters nicht nachweisen, noch weniger seine Person bezeichnen. Der Inspektor war so gut, ihm das Geld, welches er von Käufern eingenommen hatte, die schon weggegangen waren, zu lassen.

Strehlener Marktpreis

am 30. December 1842.

Preussisch Raaß.

	1	2	3	4	5	6
Weizen, der Scheffel. Höchster Preis	1	7	6			
desgl. niedrigster Preis	1	9	—			
Folglich der Mittlere	1	13	3			
Korn, der Schfl. Höchster Preis	1	11	—			
desgl. niedrigster Preis	1	8	—			
Folglich der Mittlere	1	9	6			
Gerste, der Schfl. Höchster Preis	1	4	—			
desgl. niedrigster Preis	1	1	—			
Folglich der Mittlere	1	2	6			
Hafer, der Schfl. Höchster Preis	—	27	—			
desgl. niedrigster Preis	—	24	6			
Folglich der Mittlere	—	25	9			
Erbsen der Scheffel im Durchschnitt	1	24	6			
ord. Gerstengraupe das Viertel	—	28	—			
Gerstengruße dito	—	17	—			
Hirse dito	1	3	—			
Kartoffeln der Scheffel	—	26	—			
Bier, das Quart	—	—	8			
Butter, das Quart im Durchschnitt	—	15	4			
Eier, die Mandel	—	5	6			